

Jahren nicht einmal eine nennenswerte Monographie gewidmet wurde, mit einem solchen Format zu würdigen. Robert Maximilian Schneider

Die Zs. *Antonianum* 92 (2017) bietet S. 489–650 neun Beiträge zu Raimund Lull und seinem Denken. Sie gehen zurück auf eine Tagung 2017 der Scuola Superiore di Studi Medievali e Francescani und kreisen um Lull als gelehrten Laien. Zwei Arbeiten haben im engeren Sinne historische Themen. Luca POLIDORO (S. 525–534) analysiert und ediert aus dem Register von Papst Johannes XXI. dessen Gründungsurkunde vom 17. Oktober 1276 für das durch Jakob, einen jüngeren Sohn des gerade verstorbenen Königs Jakob II. von Aragón, gestiftete Kloster Miramar auf Mallorca, wo 13 Franziskaner Arabisch lernen sollten, um dann in der *terra paganorum* für den Glauben zu wirken. Giorgia PROIETTI (S. 565–582) sammelt Selbstaussagen des Raimund Lull über sein Leben vor seiner mit etwas über 30 Jahren erfolgten *conversio*, um ihn als Kind seiner Zeit zu erklären. K. B.

Daniele BAIOTTO, *Due questioni inedite di Matteo d'Acquasparta su materia e forma, prescienza e libero arbitrio*, *Antonianum* 93 (2018) S. 491–531, analysiert zwei bisher unedierte *Questiones quodlibetales* des Franziskaners und Kardinals Matthäus von Aquasparta († 1302), eine zu der Frage, ob Gott Materie ohne Form schaffen könne, und eine zu der Frage, ob Gottes Vorherbestimmung den freien Willen des Menschen ausschließe. Textgrundlage sind die beiden Hss. Assisi, Bibl. del Sacro Convento, 134, und Todi, Bibl. comunale L. Leonii, 44. K. B.

Vojtěch VEČEŘE, *Oslava Karla IV. v pohřebních kázáních Jindřicha z Vildštejna jako příklad morálně exhortativního dosahu funerální homiletiky* [Verherrlichung Karls IV. in den Begräbnispredigten des Heinrich von Wildstein als Beispiel der moralischen exhortativen Bedeutung der Begräbnishomiletik], *Mediaevalia Historica Bohemica* 22 (2019) S. 73–95, analysiert zwei weniger bekannte Begräbnispredigten, die der Minorit Heinrich von Wildstein († 1409) am 14. (in der Kirche der heiligen Maria Unter der Kette in Prag) bzw. 30. Dezember 1378 (in Leitomischl) anlässlich des Todes Kaiser Karls IV. gehalten hat, und zeigt, wie der Autor mithilfe der Bibelexegese, vielfältiger Bibelzitate und der Kirchenlehre den Kaiser als idealen Herrscher darzustellen versuchte, der die Erlösung schon erlangt hätte. Zugleich sollte dieses idealische Bild Karls IV. als moralischer und religiöser Imperativ an die Zuhörer wirken, ihm nachzueifern. Přemysl Bar

-----

Michael EMBACH, *Die Physica Hildegards von Bingen in Villmar. Zur Bedeutung der Florentiner Handschrift, Kurtierisches Jb.* 58 (2018) S. 25–44, befasst sich mit Inhalt, Überlieferung und Nutzung des Codex Ashburnham 1323 der Bibl. Medicea Laurenziana, in dem Hildegards *Physica* bzw. *Liber simplicis medicinae* vollständig enthalten ist: Entstanden in St. Matthias in Trier,